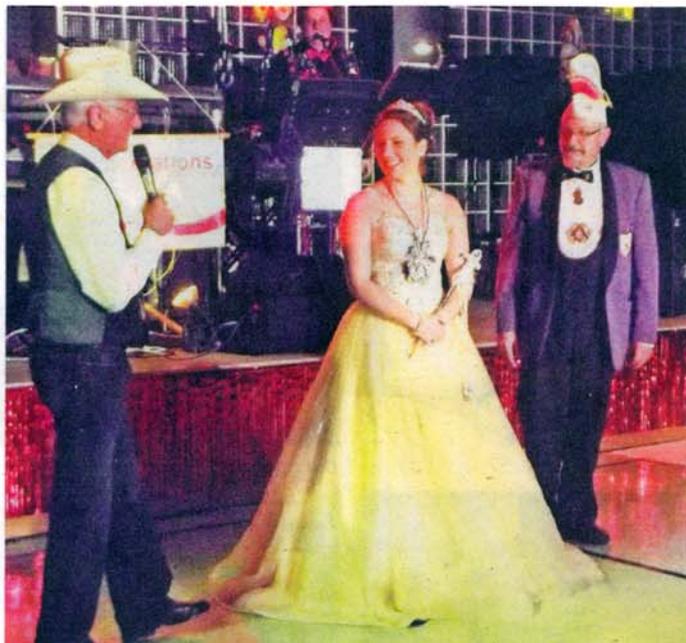


# Maskenball beim Siedlergesangverein „Freundschaft“

## Geselliger Abend mit tollen Überraschungen

Dieser Abend wird für viele unvergesslich bleiben. Über 200 verkleidete Gäste fanden sich im gut gefüllten Saal der Kirchengemeinde St. Lioba zu einem großen Maskenball ein, der seit 1974 traditionell alljährlich hier stattfindet. In den Jahren davor gab es die legendären Faschingsfahrten aufs Land, die allen Beteiligten noch gut in Erinnerung sind. Auch dieses Jahr war es dem Vorstand wieder gelungen, im farbenprächtig geschmückten Saal einen Maskenball mit vielen tollen Überraschungen zu organisieren. Viel Arbeit und Ideen hatten fleißige Helfer der Freundschaft investiert, um die Stimmung anzuheizen. Für das leibliche Wohl der Gäste war bestenes gesorgt. Pünktlich um 19.11 Uhr wurden die Närrinnen und Narren vom 1. Vorsitzenden Kurt Heck begrüßt. Sein Dank ging an all die vielen helfenden Hände, die diese Veranstaltung möglich machten. Ein besonderer Gruß galt den Geburtstagskindern Marion Koch und Klaus Krejsa. Mit einer Schunkelrunde wurden alle auf den geselligen Abend eingestimmt.

Edgar Geibert aus dem Vergnügungsausschuss führte nun gekonnt durch das Programm und durfte gleich zu Beginn die lokale Jubiläumsprinzessin der Spargelstecher Tatjana I. begrüßen. Vom Liebreiz ihrer Tollität ganz verzaubert, überschüttet er sie mit fetzigen Komplimenten. Sie freute sich natürlich sehr über die herzliche Begrüßung und bedankte sich mit ihrem tollen Motto. Dann verriet sie, dass auch ihre „Hühner“ mit von der Partie seien. Unter lautem Beifall nahm die Tanzgarde der Spargelstecher die Tanzfläche in ihren Besitz. Ihre bunten, flauschigen und federge-



schmückten Kostüme, ihr gelungenes, kunstvolles „make-up“ waren eine Augenweide. Ihr atemberaubender Hühnertanz ließ den Saal toben und mit Recht wurde eine Zugabe eingefordert. Doch danach waren Tänzerinnen und Tänzer total außer Atem. Ihre Trainerin Tanja Preisendanz konnte stolz auf die gelungene Darbietung der Tanzgarde sein. Mit einem dreifach donnernden Ahoi wurde die Gruppe verabschiedet.

In der nun folgenden Tanzrunde schwangen die Gäste locker das Tanzbein zur schwingvollen Tanzmusik der Hauskapelle „2 Generations“, kurz unterbrochen von zwei Liedern des Gesangsvereins.

Als echte Stimmungskanone entpuppte sich die Einlage des Männerballetts. Mit ihren elegant-

tapsig-rhythmischen Tanzschritten brachten sie das Publikum nicht nur zum Lachen, sondern zeigten ein über das andere Mal, wie das Ganze auch ihnen sichtlich Spaß machte. Nach einer Zugabe wurden die Interpreten unter großem Beifall und Ahoi-Rufen verabschiedet. Auch beim nachfolgenden Theaterstück „Schiffbruch“ unter Mitwirkung vieler „Freundschaftler“ blieb kein Auge trocken. Das absolut krönende Highlight bildeten wieder einmal die „Zwei Tenöre“, Alexander Hertlein und Matthias Boch. Nach ihrer stürmischen Begrüßung stellten sie in witzigen Dialogen fest, dass sie ja ihr „Gesangsprogramm“ schon im letzten Jahr dargeboten hatten und verschwanden schnell hinter einer Umkleidewand, wo nur noch ihre lockeren Sprüche zu hören



Bilder: gm

waren. Doch gleich darauf traten sie wieder hervor – zur Gaudi der Anwesenden im Nacktkostüm, nur mit einem Badetuch bekleidet. Ihr Tanz mit dem Badetuch, bei dem sie versuchten, zum einen ihre Blöße gekonnt zu bedecken und zum andern sich gegenseitig das Handtuch streitig zu machen, wurde vom dröhnenden Gejohle der Gäste im Saal begleitet. Eine Zugabe wurde lautstark eingefordert und unter tosendem Beifall wurden die beiden verabschiedet.

Inzwischen hatte auch die Bar geöffnet und lud zum Verweilen bei Sekt und anderen kalten Getränken zu einem kleinen Plausch ein, was die Besucher sehr gerne annahmen – wie das Gedränge hier wieder einmal zeigte. Natürlich durfte die Prämierung von närrischen Gruppen, Paaren und Einzelkostümen auch in diesem Jahr nicht fehlen.

Den ersten Platz bei den Gruppen ergatterte sich ein toll maskierter Pharao mit treffender Begleitung, als originellstes Paar wurden die Charleston-Tänzerinnen und als lustigstes Einzelkostüm ein als Dame im Dirndl verkleideter Herr gekürt. Mit floter, unterhaltsamer Tanzmusik ging die gelungene Veranstaltung des Siedlergesangvereins Freundschaft bis in die frühen Morgenstunden weiter. Alle Besucher hatten an diesem Abend ihren Spaß und waren sich einig, dass die Freundschaft erneut bewiesen hat, dass sie einen wirklich tollen und einfallreichen Maskenball organisieren und durchführen kann. (gm)

# Fasching bei der "Freundschaft"

(WN) Singen, Tanzen, gute Laune. Seit 1974 feiert der Siedlergesangverein Freundschaft in der Max-Schwall-Halle Fasching. Die Hauskapelle "Two-Generations" sorgte für Stimmung. In der vollbesetzten Halle waren zahlreiche fantasievolle Masken zu sehen. Schriftführerin Jutta Schmitt: "Wir machen die Leute bereits in der Einladung darauf aufmerksam, dass am Ende die schönsten Verkleidungen prämiert werden."



Nach den ersten Schunkelrunden übergab der Vorsitzende Kurt Heck an Moderator Edgar Geibert, der humorvoll durch das Programm führte. Spargelstecher-Prinzessin Tatjana I. hatte ihre Maxi-Garde mitgebracht. Dann ging es im „Hühnerstall“ so richtig rund. Mit ihrem Schautanz brachten die „Hühner“ den Saal zum Toben. Kostüme und Choreographie waren Spitze. Rakete und Zugabe waren

der Lohn für die Garde und ihre Trainerin Tanja Preisendanz. Der Chor der Freundschaft unter der Leitung von Kurt Heck demonstrierte, dass -Singen Freude macht, und die .Aufforderung „erhebet die Gläser“ ließen sich die Narren nicht zweimal sagen. Schreckensmeldung: sechs Frauen - Annemarie Ulitzka, Sigi Banberger, Mari on Koch, Jutta Schmitt, Brigitte Sandweger, Gerlinde Heck - und ein Mann - Kurt Heck - waren auf einer einsamen Insel gestrandet. Als endlich Verstärkung in Person von Manfred Weigelt kam, war die leider mehr für den Mann als für die Frauen. Die Truppe unter der Leitung von Gerlinde Heck landete damit einen heftigen Angriff auf die Lachmuskeln.

Das berühmte Männerballett, Manfred Weigelt, Kurt Heck, Kurt Muntermann Heinz-Günter Huissel, Uli Waeser, Daniel Riedel und unter der Leitung von Trainerin Annemarie Ulitzka, sorgte mit roten Röcken und blonden Zopfperücken für Beifallsstürme. Seit 15 Jahren ist das Ensemble ein Höhepunkt beim Freundschaftsfasching. Das Duo Alexander Hertlein und Matthias Boch mit seinem Handtuchtanz brachte noch einmal den Kirchturm von St. Lioba zum Schunkeln. Die Stimmung war auf dem Höhepunkt. Dann Polonaise und Maskenprämierung. Es wurde noch eine lange Nacht ob auf der Tanzfläche oder an der Bar. , Die Stimmung war toll“, freute sich Jutta Schmitt, die Schriftführerin der Freundschaft. "Wir sind froh und glücklich, solch ein Programm mit eigenen Kräften zu gestalten." Der Dank von Jutta Schmitt ging auch an die Verantwortlichen von St. Lioba, die seit 1974 ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und für die Bewirtung sorgen. –